

# Aus dem Staate Nebraska

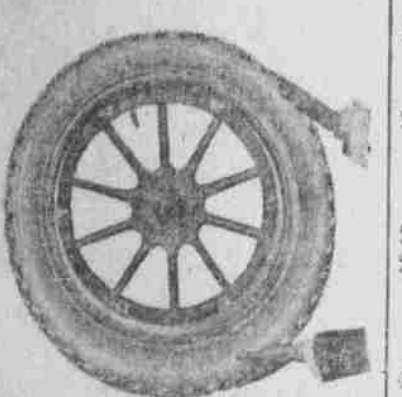
**Neu Normalhüler in die Arme.**  
Nebraska, Nebr., 13. Dez.—Der Ruf der Regierung nach jungen Männern für See- und Marine machte sich an der hiesigen Normalhule fühlbar. Während der letzten Woche sind neun Schüler in die Armee eingetreten. Zur Zeit sind in der Schule weniger als 100 männliche Schüler.

**Weiter für Schulferien verantwortlich.**  
Deshler, Nebr., 13. Dez.—Das plötzliche Einsetzen des kalten Wetters hat die Heiganglage des Deshler College außer Funktion gesetzt. Da die Reparatur mehrere Wochen in Anspruch nehmen wird, wurden die Schüler bereits jetzt in die Weihnachtsferien geschickt.

**Heimgarde organisiert.**  
Lobley, Nebr., 13. Dez.—Trotz der strengen Kälte fanden sich etwa 40 Mitglieder der Heimgarde zu der Organisations-Versammlung ein, auf der folgende Offiziere ernannt wurden: Hauptmann, Wm. T. Porter; Oberleutnant, J. A. Dail; Leutnant, Carl B. West; Wm. Sutton und J. R. Phillips.

**Qualität aufrecht erhalten.**  
Senator Thomas Callaway, des weltberühmten Schmiedes für Schrauben und Eisen, ist jetzt die vierter Schmelze. Wegen der Überproduktion von leicht beschaffenen Metallarten, insbesondere Schrauben und Eisenstücken, die im Senator Thomas Callaway enthalten sind, hat er es notwendig, den Preis für Qualität zu erhöhen. Es besteht die Gefahr eines Preisrückganges, wenn nicht von jeder Schmelze Qualität erhalten.

## Sind Sie ein Ford-Besitzer?



„Sind Sie vier Schrauben, ein oder zwei Nüsse und der ganze Rest sind Reifen ratzen leicht vom Rade ab.“

„Ford-Besitzer indifferieren diese aus natürlichen Holz gemachte Nüsse, angefertigt mit gradseitigen abnehmbaren Reifen.“

**Warum?**  
Sie können einen Extrareifen aufgebunden auf ihrem Rade mitführen. Sie können einen Reifen innerhalb zehn Minuten wechseln.

Sie nehmen diesen Reifen nicht vom Rade ab — lösen einfach vier Schrauben. — Sie brauchen den Reifen nicht aufzukleben, nach der altmodischen Weise, der Reifen ist bereits mit Luft gefüllt.

Sie haben einen „Straight Side“ Reifen, der Sie gegen die Kinnenschnitzung sichert.

Sie haben einen größeren Reifen für denselben Preis.

Sie erhalten leichteres Fahren wegen des größeren Reifens.

Sie haben den abnehmbaren Seitenring, um den Reifen von dem Rade abzunehmen.

Sie brauchen sich nicht damit abzumühen, nach der alten Methode, um ihn abzunehmen.



**Per Set-Preis \$25.00**

Ein Set besteht aus vier Nüssen und Nüssen mit einem Extra-Rim. Schreiben Sie um Einzelheiten!

**THE TIRE SHOP**  
Distributoren für Nebraska und das westliche Iowa.  
2518 Farnam Straße, Omaha, Neb.  
Telephon Douglas 4878.

**Händler!**  
Schreiben Sie um unsere Provisions. Es ist ein Weltmacher!

**Mitglieder des Exekutivkomitees.**  
Am Montag wurde das Wohnhaus von J. F. Gutzmer, etwa 6 Meilen nordöstlich von hier, von Feuer beschädigt.

## Aus Lincoln.

**Keith Reville, der Gouverneur von Nebraska, hat sich gemäß einer Angabe von Geo. M. Abbott, Sekretär der Universal Military Training Ass'n für allgemeine militärische Ausbildung erklärt, da er glaubt, daß die Zukunft des Landes eine derartige Einrichtung bedingt.**

**Die Staats-Bankbehörde erhielt gestern eine Bronze Relief Tafel des früheren Sekretärs der Behörde, Edward Koops. Dieselbe ist 36 Zoll hoch und 24 Zoll breit und wiegt etwa 50 Pfund. Die Gedenktafel wurde von der Bankers Ass'n für seine 16 Jahre langen treuen Dienste geschenkt.**

**Zwischen zwei Wochen wird von einer neuen gegründeten Potatische-Gesellschaft, die den Namen Western Potash Company trägt, der Bau einer Potatische-Fabrik in der Nähe von Antioch in Sheridan County, begonnen werden. Mehrere hiesige Kapitalisten gehören der Gesellschaft an.**

## Aus Elkhorn, Nebr.

**Farmer's Institute in Elkhorn, Freitag den 14. Dez. 1917.**

Das fünfte jährliche Farmer Institut gehalten unter den Auspizien der Western Douglas County Agricultural Society, wird am Freitag den 14. Dez., Nachmittags und Abends in Elkhorn in Denters und K. P. Halle abgehalten.

**Nachmittagsöffnung in Denters Halle.**

2 Uhr Musikvortrag (Violine und Piano) Alvin Glantz und Myrtle Peters

2:10 Eröffnungssprache von Henry C. Hull, Präsident der Western Douglas County Agricultural Society.

2:20 Violin solo von Alvin Glantz.

2:30 „Farm Management“ Vortrag von Herrn Rhoades, von der Universität, Lincoln, Neb.

4 Uhr Besprechung eines County Agenten—Norman Widland, Rollen.

5 Uhr Versammlung der Damen in K. P. Halle. Demonstration von weizenlosen und fleischlosen Speisekarten. Fr. Hall, University Farm, Lincoln, Neb.

**Abendöffnung in Denters Halle.**

Musik von Alvin Glantz und Myrtle Peters.

Vokal solo von Frank Warren. Ansprache, Herr Rhoades. Gesang von Herrn Robert Warren. Unsere Probleme und ihre Lösung—Fr. Hall.

Star Svengled Banner—Allgemeiner Gesang mit Orchester.

**Guter Preis für Zuchtsauen.**

Stella, Nebr., 13. Dez.—Zwei zweijährige Duroc-Ferkel wurden, die von David Steadman zu \$17 pro 100 Pfund Lebendgewicht verkauft wurden, brachten \$93.80. Diese Sauen wogen 75 Ferkel im letzten Frühjahr, die jetzt etwa 240 Pfund wogen.

**WANTED Hides, Furs and Wool**  
We pay highest cash prices for all kinds of hides, furs, skins and wool. Write for prices and terms. Free. The old reliable. OMAHA HIDE & FUR CO., 222 Omaha

## Trauer-Anzeige

Schmerz erfüllt geben wir allen Bekannten und Verwandten die betruerte Nachricht, daß heute Abend 8 Uhr unser lieber, guter

## Kollege BROTLAIB

im hohen Alter von über 8 Tagen nach langem Schonen endlich aufgegeben worden ist.  
Um eine Brotmarke bitten  
Die traurigen Sinterbliebenen  
Der Vater Joseph Hunger,  
Die Mutter Marie Hunger,  
geb. Kofldampf.  
Die Schwiegermutter—  
Anton Benigfleisch,  
Fräulein Dinejeit,  
Die Tante Bertha Schmalhans,  
Die Nichte Dina Melnot.  
Wagerstadt, im Oktober 1917.

## Stadtrat gegen Wohlfahrts-Resolution.

Plattsmouth, Nebr., 13. Dez.—Eine Wohlfahrts-Resolution, deren Ziel es war, eine Wohlfahrtsbehörde zu etablieren, die mit der Polizei zusammen arbeiten sollte, um Not zu lindern, Wandelbilder zu zensurieren, Ueberflüssige über die Spielplätze und Auffahrt über allgemeine Wohlfahrt zu führen, wurde mit 5 gegen 4 Stimmen vom Stadtrat niedergestimmt.

## Soldat gestorben.

Lyons, Nebr., 13. Dez.—Die Leiche des Gemeinen Rex A. Fuller von der Batterie C des 127. Artillerie-Regimentes, der im Camp Cobb, N. M., an Lungenerkrankung gestorben ist, wurde seinem hier wohnenden Vater, Herrn G. E. Fuller, zur Beisehung zugesandt.

## Kollege wegen Kohlenmangels geschlossen.

Labor, Nebr., 13. Dez.—Der Mangel an Kohle hat das Labor College veranlaßt, den Unterricht bis nach den Weihnachtsfeiertagen einzustellen. Ein Waggon Kohlen wurde am letzten Samstag an Bürger der Stadt verteilt und reichte nicht einmal, um die Bedürfnisse der Familien zu decken. Alte Eisenbahnschwellen wurden von dem Kollege zur Heizung benutzt, bis der Vorrat ausging und das kalte Wetter die Dampfmaschine gefrieren machte und brennte. Die öffentlichen Schulen haben zwar genügend Kohle an Hand, doch glaubt man, daß auch sie nach den Feiertagen werden geschlossen werden müssen.

## Pionier und Kriegsveteran gestorben.

Madonna, Nebr., 13. Dez.—John Stuber, ein Pionier-Anfiedler dieser Gemeinde und Veteran des Bürgerkrieges, starb am Montag in seinem Heim dahier. Er wird von seiner Witwe und mehreren erwachsenen Kindern überlebt. Bis vor einem Monat wohnte er auf einer Farm, die er als Seimstätte erworben und selbst entwickelt hatte.

## Zwei Brüder heiraten zwei Schwestern.

Willard, Nebr., 13. Dez.—Hier fand die Trauung von zwei Brüdern mit zwei Schwestern statt. Edward W. Aldrich von Wreda, 23 Jahre alt, vermählte sich mit Amanda Sohl, 23, und Wm. Aldrich, 25, mit Emma Sohl, 20 Jahre alt. Die Trauung wurde von Rev. Hammer von Willard vollzogen.

## Bedingte Freundschaft.

Verleider (in der Zelle des Gauners): „In Ihrem eigenen Interesse ist es dringend geraten, daß Sie mir die volle Wahrheit sagen. Betrachten Sie mich als Ihren liebsten Freund, als Ihren Bruder, wenn Sie wollen, aber verschweigen Sie mir nichts!“  
Gauner: „Aber das sag' ich Dir gleich, Bruder, eingeweiht wenn I' werd. — nachher is's wieder aus mit unserer Freundschaft!“

## Mitleid.

(im Restaurant): „Die begehrt der hohläufige junge Mensch, der da draußen vor'm Fenster steht, auf unsere Teller blickt?“  
D. (mitleidig): „Das geht mir auch nahe! Vielleicht hat der arme Teufel schon mehrere Tage nichts gegessen und sieht uns hier prassen. Keilner, ziehen Sie den Vorhang zu!“

## In der Kneipe. Studio.

A. (ungeduldig): „Wo bleibt denn nur der Keilner. Ich habe schon dreimal „zahlen“ gerufen!“  
Kneipe niemand außer Gott und dir ein bißchen! mahnt ein galziges Sprichwort.

## Mit Nahrungsmitteln gestiftet.

Die amerikanischen Gutsfrauen haben sich gut verhalten.  
Allen diesbezüglichen Berichten zufolge, welche beim amerikanischen Landwirtschafts-Departement einfließen, hat der eifrige Feldzug mehrerer Monate, um die Hausfrauen zu überzeugen, sich möglichst große Vorräte selbstgemachter und unwillkürlicher selbstgegener Nahrungsmittel zuzulegen, großartigen Erfolg gehabt. Und die amerikanischen Patriotinnen erwidern darin eine weitere Gewähr dafür — womöglich eine noch sicherere, als Freiheits-Anleihen und die Erbauung der riesigen Aeroplane-Hallen und sonstige gewaltige Veranstaltungen sie bieten können — dafür, daß sie den Krieg gewonnen würden!

Nach den verlässlichen, wenn auch natürlich nur runden Schätzungen sind heute 1000 Millionen — also eine Milliarde — Büchsen mit selbst eingemachtem Obst und Gemüse-Stoffen auf den Speisekammer-Regalen amerikanischer Heime wohlverwahrt für die Tage von Sturm und Drang und etwaiger Nahrungsmittelknappheit. Dabei machen auch die Gesellschaften, welche Büchsen-Nahrung verkaufen, keineswegs schlechte Geschäfte. Damit ist selbstverständlich noch nicht gesagt, daß in jeder einzelnen Haushaltung leberfüßig an Nahrung herrsche.

Und man erwartet schon jetzt, daß im nächsten Jahre, wenn der Krieg anhält, und der Geist des amerikanischen Volkes auch ferner der Lage gewachsen bleibt, die amerikanischen Hausfrauen sogar 1500 Millionen Büchsen Nahrungsmittel einmachen werden. Sehr gelegen kam auch die Kunde, daß die Vorräte an Einmach-Büchsen teurer als je so knapp sind, wie es eine Weile den Anschein gehabt hatte. Man muß immer bei solchen Nachrichten auch die sich bei jeder Gelegenheit so gerne breit machende Sensationshysterie gebührend in Anschlag bringen. Dies bezog sich übrigens nur auf die Büchsen, nicht auf die Gläser.

Niemals hat die Welt eine in ihrer Art wichtigere „Sammlung“ gesehen, als diese Milliarde haus-eingemachter Gemüse- und Obst-Einheiten! Und der riesige Erfolg dieser Bewegung ist ein so bemerkenswerter, als die unentwärtlichen Lügenmärchen über diese Büchsen, ihren Inhalt und ihr unglückliches Schicksal umhergeschwirren und noch immer nicht überall ganz verstummt zu sein scheinen, nach den Aufträgen bei der Nahrungs-Verwaltung und den Zeitungen zu schließen!

Es lohnt sich, ein paar dieser seltsamen Mären hier vorzuführen, obwohl dieselben fast alle so plump sind, daß sie kein intelligentes Publikum auch nur einen Augenblick hätten flugs machen sollen.

Eine dieser Mären war z. B., daß ein Teil der Büchsen und Gläser, sowie auch Gummi-Ringe von deutschen Spionen vergiftet worden seien! So phantastisch die Geschichte auch klang, so nahmen sich die Behörden doch die Mühe, sie zu untersuchen, wie auch andere Alarm-Gerüchte. Aber man fand kein Atom von Beweisen dafür! Ferner hieß es, daß die sogenannte Kalt-Padmethode des Einmachens die Nahrungsmittel gesundheits- und lebensgefährlich mache. Und doch ist es die verbreitetste Methode in den geschäftlichen Einmachereien, welche auf der Höhe der Zeit stehen, und sie ist mindestens so sicher, wie nur irgend eine andere. Wenn die Büchsen-Nahrung nicht schädlich geworden ist, braucht sie niemals Erstantung zu verursachen. Will die Hausfrau noch extra-vorsichtig sein, so mag sie alle diese Nahrungsmittel ein wenig antochen, ehe sie auf den Tisch gebracht werden. Etwa verdorbene, die sich als solche betragen, sind natürlich sogleich wegzuerwerfen, wenn sich das Geschlecht nicht auf die Oberfläche beschränkt hat, in welchem Fall Kochen sie ausfondert.

Zwei der dümmsten Gerüchte waren auch, daß die Regierung die zu Hause eingemachten Nahrungsmittel beschlagnahmen werde, oder daß dieselben eine Extra-Steuer tragen müßten. Selbstverständlich war bei der eifrigsten Förderung des häuslichen Einmachens durch die Behörden dergleichen gänzlich ausgeschlossen!

Der 27-jährige Hermann Hahn von Lehi, McLennan County, Tex., wurde in einem Automobil-Unfall, der sich 7 Meilen von der Stadt Waco ereignete, augenblicklich getötet. Die Maschine, welche von Fred Hahn, einem Bruder des Getöteten, gelenkt wurde, überschlug sich und quetschte die beiden Insassen unter sich ein. Fred Hahn wurde nur leicht verletzt.

**Herkulesarbeit.** Bird (als sich für die offene Hausnechtsstelle auch ein ziemlich schwaches Individuum meldet): „Für mein Geschäft würden Sie wohl viel zu schwach sein? Ich zweifle nicht, daß Sie die häuslichen Arbeiten bewältigen, aber bei mir hätten Sie auch öfter den Hauschlüssel für Stammgäste zu holen!“

# Amerika's populärste Weihnachtsgabe Die Victrola "4"

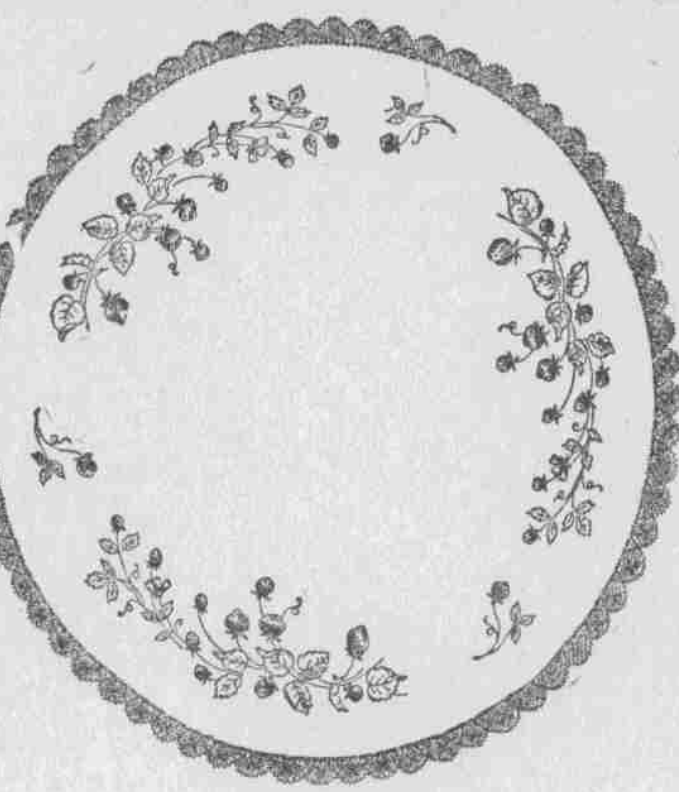
Auf alle Fälle verschaffen Sie sich die Ihrige jetzt

\$20.00 Würden Sie dies nicht ausgeben für eine echte Victor-Victrola wie diese?



Corner 16th and Harney Sts. Omaha, Neb. Also 334 Broadway Council Bluffs, Ia.

## Für fleissige Hände



1243. Tischdoilies.



1244. Beutel für aufgekämmte Haare.

Das Doilies 1243 ist bei aller Einfachheit sehr wirksam. Die Erdbetten und Blätter werden in flachlich, die Ranken und Blattadern in steiflich und die Samenköpfe in knöchelartig gearbeitet, und zwar die Ranken rot, die Blätter grün, die Blattadern und Ranken in dunkelstem Grün und die Samenköpfe gelb. Das Muster ist auf weichen Kreidenpapier vorzeichnet und genügt 25 Zoll groß und kostet einschließlich des erforderlichen Stidgarns 30 Cent.

Ein sehr praktischer und stets willkommenes Geschenk ist ein Beutel für aufgekämmte Haare, wie ihn unser Doilies 1244 vorstellt. Die Stiderei wird in Knopf-, Stiel- und flachlich in Rosa und Hellgrün gearbeitet. Das Muster ist auf weichen Kreidenpapier vorzeichnet und kostet einschließlich des erforderlichen Stidgarns und der Seiden-schur für den Anhänger 15 Cent.

Dem allgemeinen Bestreben, auch die kleinsten Reste nutzbringend zu verwerten, trägt Doilies 1245, ein Beutel für Brotreste, die sich zu Puddings ufm. verwenden lassen, Rechnung. Die Stiderei ist leicht und mühelos fertigstellen, da sie ganz in Stiellich gearbeitet wird. Als Farben sind Braun und Gelb vorgesehen. Das Muster ist auf weichen Kreidenpapier vorzeichnet und kostet einschließlich Stidgarn und Seiden-schur 30 Cent.



1245. Beutel für Brotreste.

**Tägliche Omaha Tribune**  
Pattern Dept.,  
1311 Howard Str., Omaha, Neb.  
**Wünschen Sie sich Reichtum?**  
Dann suchen Sie ihn durch **Land**  
erlangen. Beachten Sie die Farm-land-Anzeige auf Seite 6 der heutigen Tribune.  
Zu bestellen durch